

3793/J XX.GP

der Abg. Mag. Trattner, Ing. Meischberger und Kollegen  
an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten  
betreffend Ausbildungsdefizite der heimischen Maturanten in nahezu allen  
wichtigen Lehrbereichen

Laut Jüngster TIMSS - Ergebnisse liegen Österreichs Maturanten mit ihren katastrophalen Mathematik - und Physikkenntnissen im letzten Drittel des internationalen Teilnehmerfeldes. Höchst verwunderlich ist hierbei aber auch die Tatsache, daß Mädchen noch schlechter als ihre männlichen Kollegen abschneiden. Doch diese Studie befaßte sich ja nur mit diesen zwei Fächern. Laut einer Zweiten Studie, welche von der VP - nahen Österreichischen Forschungsgemeinschaft durchgeführt wurde , verfügen die Maturanten aber auch über große Defizite in den Bereichen Geschichte, Geographie und Biologie. Daher seien die angehenden Studenten auch keineswegs den hohen Anforderungen vieler Hochschulstudien gewachsen und die Zahl der Studienabbrecher werde dadurch sicher nicht geringer werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an die Frau Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten folgende Anfrage

1. Ist Ihnen als ressortzuständiges Regierungsmitglied auch diese Studie des ÖFG bekannt?
2. Wenn Ja, wie beurteilen Sie, Frau Bundesministerin, deren Aussagekraft?
3. Wie steht Ihr Bundesministerium zur Aussage des Salzburger Romanistikprofessors Hans Goebl, daß das enzyklopädische Wissen an den Schulen einfach zuwenig eingefordert werde?
4. Bedeuten diese katastrophalen Studienergebnisse nicht auch, daß Österreichs Maturanten keinesfalls reif sind für den Besuch einer Hochschule?
5. Hat somit das „Bestehen“ der Reifeprüfung nicht vollkommen ihren Sinn verloren, wenn die Hochschulreife trotzdem nicht gegeben ist?

6. Welche Maßnahmen werden Sie unternehmen um diesen unhaltbaren Ist - Zustand so schnell wie möglich zu beheben?
7. Ist dabei auch an die stichprobenartige Kontrolle des Lehrkörpers auf deren didaktische Fähigkeiten hin gedacht?
8. Wenn ja, von wem sollen derartige "Überprüfungen" durchgeführt werden?
9. Werden Sie auch Gespräche mit dem Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr führen, um schon bei der Ausbildung von zukünftigen Lehren darauf achten zu können, daß die didaktischen Fähigkeiten nicht zu kurz kommen?
10. Welche speziellen Förderungen werden Sie versuchen einzuführen, um besonders den Mädchen in den Bereichen Mathematik und Physik wieder auf die Sprünge verhelfen zu können?
11. Worin, oder an welchen Faktoren liegt es, daß gerade Mädchen in diesen zwei Kernfächern derartige Schwachstellen aufweisen?